



Trinkwasser für Mbadate

Liebe Spenderinnen und Spender

In vielen Dörfern der Region Fatick, so auch in Mbadate, ist das Trinkwasser salzhaltig. Bis dato haben die Bewohner noch keine Möglichkeit dieses Wasser zu reinigen und müssen sich mit diesem salzigen Wasser begnügen.

“Hilfe zur Selbsthilfe“

Junge Familien von Mbadate haben „DIMELE“ angefragt, ob wir finanzielle Hilfe für die Installation eines Wasserfilters leisten können. Sie kamen mit einem Vorschlag und haben mich bei meinem letzten Senegal-Besuch im Februar 2016 direkt an eine solche Wasserfilterinstallation in der Nähe von Patar geführt. Vor Ort habe ich mit den Bewirtschaftern dieser Installation gesprochen und es hat sich herausgestellt, dass der Betreiber *Swiss Fresh Water* (www.swissfreshwater.com) aus der Umgebung Lausanne ist. In Senegal sind bereits mehrere solcher Anlagen installiert worden. Zurück in der Schweiz habe ich mich mit diesem Unternehmen in Kontakt gesetzt.

Wie funktioniert es? *Swiss Fresh Water* hat eine Wasserfilteranlage entwickelt, welche es ermöglicht das salzige und unsaubere Grundwasser dank einem Filtersystem zu reinigen und Trinkwasser zu produzieren. Das Wasser fliesst aus der Wasserleitung durch den Filter und wird in grossen Behältern gefasst, woraus die Bewohner für einen bestimmten Preis sauberes Trinkwasser kaufen können (20l für CHF 0.30). *Swiss Fresh Water* begleitet, unterstützt und kontrolliert die Filteranlage laufend.

Was kann „DIMELE“ tun? Es ist ein Gebäude zu errichten, worin die Filteranlage installiert werden kann. Es benötigt einen Zugang zu einer Wasserleitung und Sonnenkollektoren auf dem Dach des Gebäudes, da das Dorf keinen Zugang zu Elektrizität hat. Die Kosten für die komplette Anlage belaufen sich auf ca. CHF 15'000.--.

Mit diesem Schreiben möchte ich Sie dazu aufrufen, unser Projekt zu unterstützen und zu helfen, dass durch eine simple Wasserfilter-Installation Gesundheit und Lebensqualität gespendet werden kann.

Freundliche Grüsse und ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung.

Susanne Herrmann

Im November 2016

